

Viel Gelächter und viel Beifall

AllerBühne glänzte bei Premiere mit „Was dem einen recht ist“



Ernteten bei der Premiere des neuen Boulevard-Stückes der Verdener AllerBühne Lachsalven: Die Darsteller Hiltrud Stampa-Wrigge, Manfred Englisch, Gisela Blume, Daniel Schmidt und Jessica Coels (sitzend von links) sowie Jessica Sennholz und Saskia Jordemann (hinten von links).

GTZ-FOTO: TETZNER

VON GABRIELE TETZNER

Verden. Mit reichlich Szenenapplaus und viel Gelächter bedankte sich ein begeistertes Premierenpublikum am Freitagabend bei den Mitgliedern der AllerBühne für die wochenlange harte Arbeit, die die 16-köpfige Truppe in ihr neues Stück investiert hatte. Aufgeführt wurde im Hutberger Landhotel „Zur Linde“ Donald R. Wildes amerikanische Komödie „Was dem einen recht ist“ unter der bewährten künstlerischen Leitung von Uwe Pekau.

Keine leichte Aufgabe für den Bremer Schauspieler und Regisseur. „Amateurtheater kostet viel Schweiß, weil Probleme auftauchen, die es mit Profis nicht gibt. Man muss sich viel um die Menschen, die mitmachen, kümmern“, gab Pekau den Zuschauern vor der Vorstellung einen Einblick in seine Arbeit. Warum dennoch so viele Laienbühnen erfolgreich existieren, erklärte die neu zur AllerBühne gestoßene Linda Grohe: „Ich erlebe hier unglaublich viel Herzblut, Einsatz und Liebe zum Theater“, sagte sie.

Genau deshalb konnte das Ensemble um Organisatorin Gisela Blume in diesem Jahr bereits sein neuntes Stück auf die Beine stellen, in dem Blume selbst die weibliche Hauptrolle der New Yorker Immobilienmaklerin Patricia Burdick spielt. Bei der Feier zum 60. Geburtstag ihres Mannes,

des erfolgreichen Arztes Dr. Paul Burdick (gewohnt stoisch: Manfred Englisch), erlebt die 55-Jährige eine böse Überraschung: Ungeahnt erschüttert den Gatten eine späte Krise der Lebensmitte. Er verlässt seine Frau, die erwachsene Tochter Donna (Debütantin Saskia Jordemann als zickige Emanze), den Freundeskreis und seine Arbeit, um mit einer 30 Jahre jüngeren Krankenschwester in Oregon ein neues Leben zu beginnen.

Erstmal nach Italien

Da ist es für Patricia gut, dass es Busenfreundinnen gibt. In diesem Fall sind das die spitzzüngige Mona Assad (passend schrill und für viele Lacher gut: Jessica Coels), die sich in ihrer Ehe derart langweilt, dass sie froh ist, wenn anderswo etwas los ist, sowie die mit zu viel Bauch, Busen und Po ausgestattete, liebevoll-naive Geraldine McCarthy (erneut eine Paraderolle für Erzkomödiantin Hiltrud Stampa-Wrigge), die glücklich wäre, überhaupt mal einen Kerl abzukriegen.

Die beiden Freundinnen spendieren der verlassenen Ehefrau erst einmal eine Reise ins geliebte Italien. Von neuem Lebensmut erfüllt, kehrt Patricia zurück und begegnet daheim sogleich dem attraktiven und unterhaltsamen Stephen Green, einem flüchtigen Bekannten ihrer Tochter. In dieser Rolle hätte Daniel Schmidt, der kurzfristig

für Patrick Maas eingesprungen war, auch ohne Text Furore gemacht: Der 26 Jahre alte Verdener mit Gardemaß war nicht nur für das ihn anschmachtende Damentrio auf der Bühne ein echter Hingucker.

Was dem schnöden Gatten recht war, ist der konservativen Noch-Ehefrau allerdings nicht unbedingt billig. Nur die Überredungskunst Monas und Geraldines führt dazu, dass Patricia die beharrliche Avancen des 35-jährigen Stephen schließlich akzeptiert und sich eine für sie berauschende Beziehung gestattet. Sehr zum Erstaunen ihrer Putzhilfe Helen (Jessica Sennholz), noch mehr zum Unmut der selbst an Stephen interessierten Donna – und zum größten Widerwillen Pauls. Der untreue Ehemann hat bereits genug von seiner anstrengenden jungen Freundin; er würde nur zu gerne wieder in die Bequemlichkeit seines früheren Lebens und in Patricias Arme zurückkehren.

Klassische Zutaten und Verwicklungen für eine Komödie, die in übertriebener und belustigender Darstellung menschliche Schwächen kritisch aufzeigen und zu einem glücklichen Ende führen soll. Wie dieses Finale aussieht, können Zuschauer noch in sieben weiteren Vorstellungen der AllerBühne in den kommenden vier Wochen erfahren. Termine und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.allerbuehne.de.